|  |  |
| --- | --- |
|  | G |
| Internationaler Verband zum Schutz von Pflanzenzüchtungen |  |

|  |  |
| --- | --- |
| Der RatZweiundfünfzigste ordentliche TagungGenf, 2. November 2018 | C/52/4Original: englischDatum: 29. August 2018 |

Finanzverwaltungsbericht für die Rechnungsperiode 2016-2017

vom Verbandsbüro erstelltes Dokument

Haftungsausschluss: dieses Dokument gibt nicht die Grundsätze oder eine Anleitung der UPOV wieder

 Die Anlage dieses Dokuments enthält den Finanzverwaltungsbericht des Internationalen Verbandes zum Schutz von Pflanzenzüchtungen (UPOV) für die Rechnungsperiode 2016-2017 gemäß den Regeln 6.6 und 6.7 der Finanzordnung und ihrer Durchführungsbestimmungen der UPOV (vergleiche Dokument UPOV/INF/4/4 „Finanzordnung und ihre Durchführungsbestimmungen der UPOV”) zur Billigung durch den Rat.

 Der Finanzverwaltungsbericht ist nicht Gegenstand einer externen Buchprüfung.

 In den Regeln 6.6 und 6.7 der Finanzordnung heißt es wie folgt:

„**Regel 6.6**

[…]

Regel 106.12

[…]

b) Innerhalb von acht Monaten nach Ende jeder Rechnungsperiode überreicht der Generalsekretär dem Rat den Finanzverwaltungsbericht gemäß Regel 6.6.

**Regel 6.7**

Nach der jährlichen Rechnungsprüfung und Überprüfung durch den Rat werden die Jahresabschlüsse und der Bericht des Externen Revisors allen interessierten UPOV-Mitgliedern übermittelt. Alle zwei Jahre wird der Finanzverwaltungsbericht nach Ende der zweijährigen Rechnungsperiode auch an alle interessierten UPOV-Mitglieder übermittelt.“

 *Der Rat wird ersucht, den Finanzverwaltungsbericht für die Rechnungsperiode 2016-2017 zu billigen.*

[Anlage folgt]

**INTERNATIONALER VERBAND ZUM SCHUTZ VON PFLANZENZÜCHTUNGEN**

Finanzverwaltungsbericht für die Rechnungsperiode 2016-2017

**INHALT** **Seite**

ZUSAMMENFASSUNG UND AUSWERTUNG DER ERGEBNISSE 2

Tabelle 1. Einnahmen, Ausgaben und Reserve- und Betriebsmittelfonds für 2016-2017 2

Tabelle 2. 2016-2017 veranschlagte und tatsächliche Einnahmen nach Quellen 3

Tabelle 3. Für 2016-2017 angenommener Haushaltsplan und Ausgaben nach Ausgabeposten 4

Tabelle 4. Für 2016-2017 angenommener Haushaltsplan und Ausgaben nach Unterprogrammen 5

Tabelle 5. Einzelheiten der Ausgaben 2016-2017 nach Unterprogrammen 6

Tabelle 6. 2016-2017 veranschlagte und tatsächliche Posten 7

Tabelle 7. Entwicklung der tatsächlichen Einnahmen und Ausgaben im Zeitraum 2008-2017 7

ANLAGEN 8

JAHRESABSCHLUSS 9

Darstellung I Darstellung der Finanzlage 10

Darstellung II Darstellung der Erfolgsrechnung 11

Darstellung III Darstellung der Entwicklungen des Nettovermögens 12

Darstellung IV Kapitalflussrechnung 13

Darstellung V Darstellung der Gegenüberstellung von budgetierten und tatsächlichen Beträgen 14

Analyse der Finanz- und Vermögenslage 15

Analyse der Erfolgsrechnung 19

BETRIEBSMITTELFONDS UND BEITRÄGE 20

Betriebsmittelfonds zum 31. Dezember 2017 20

Beiträge von Verbandsmitgliedern 21

Im Voraus entrichtete Beiträge 23

Höhe der fälligen Beiträge und Betriebsmittel zum 31. Dezember 2017 24

AuSSeretatmäSSige Mittel (Treuhandgelder) 26

# ZUSAMMENFASSUNG UND AUSWERTUNG DER ERGEBNISSE

Tabelle 1 unten zeigt das Gesamthaushaltsergebnis für die UPOV in der Rechnungsperiode 2016-2017 sowie auch den Reserve- und den Betriebsmittelfonds zum Ende 2017. Die Haushaltseinnahmen (vor IPSAS-Anpassungen) beliefen sich insgesamt auf 6,85 Millionen Schweizer Franken und die Gesamthaushalts-ausgaben betrugen 6,83 Millionen Schweizer Franken, woraus sich ein Haushaltsüberschuß von 26,162 Schweizer Franken für die Rechnungsperiode 2016-2017 ergibt.

Ende 2017 beliefen sich der Reserve- und der Betriebsmittelfonds insgesamt auf 630 Tausend Schweizer Franken, was 970 Tausend Schweizer Franken im Reservefonds, 14 Tausend Schweizer Franken im Sonderprojektfonds und 547 Tausend Schweizer Franken im Betriebsmittelfonds sowie versicherungsmathematische Verluste durch das Nettovermögen von 901 Schweizer Franken umfaßt.

## Tabelle 1. Einnahmen, Ausgaben und Reserve- und Betriebsmittelfonds für 2016-2017

*(in Tausend Schweizer Franken)*



*\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_*

*\* Im Jahr 2015 wurden 183.824 Schweizer Franken, die dem Betrag des Reservefonds, der 15 Prozent der Gesamteinnahmen für die Rechnungsperiode 2012-2013 überstieg, entsprechen, an einen Fonds für Sonderprojekte überwiesen. Von diesem Betrag wurden 114.151 Schweizer Franken und 55.716 Schweizer Franken im Jahr 2015 bzw. im Jahr 2016 ausgegeben, womit zum 31. Dezember 2017 ein Saldo von 13.957 Schweizer Franken verblieb.*

Das tatsächliche Haushaltseinkommen belief sich in der Rechnungsperiode 2016-2017 auf 6,85 Millionen Schweizer Franken und lag damit um 28.000 Schweizer Franken über dem veranschlagten Ziel (Tabelle 2 unten). Die Einnahmen aus Beiträgen sind auch weiterhin die größte Einzeleinnahmequelle und entsprechen in Einklang mit dem angenommenen Programm und Haushaltsplan 2016-2017 98 % der Gesamteinnahmen. In der Rechnungsperiode 2016-2017 waren die tatsächlichen Beiträge etwas höher als veranschlagt, was durch zwei zusätzliche 0,2 Beitragseinheiten bedingt ist. In der Rechnungsperiode 2016-2017 wurden keine Einnahmen aus Veröffentlichungen erzielt, da alle Veröffentlichungen kostenfrei verfügbar sind. Es wurden aufgrund der Änderung der Zinspolitik der Eidgenössischen Finanzverwaltung (EFV) keine Zinsen auf bei der EFV deponierte Mittel erzielt. Sonstige Einnahmen beliefen sich auf 117.000 Schweizer Franken und lagen damit um 29.000 Schweizer Franken über dem veranschlagten Betrag. Sonstige Einnahmen umfaßten Einnahmen aus administrativen Unterstützungskosten im Rahmen der außeretatsmäßigen Fonds, d.h. Treuhandgelder (FIT), Einnahmen durch die Teilnahmegebühren am UPOV-Fernlehrgang und Buchhaltungsberichtigungen für frühere Jahre. Höhere als veranschlagte Beitragseinnahmen
(6.731.924 Schweizer Franken statt 6.710.000 Schweizer Franken), höhere Einnahmen aus Verwaltungsgebühren für Treuhandgelder (75.361 Schweizer Franken statt 57.000 Schweizer Franken) und eine Gutschrift für eine zu hohe Kostenabrechnung für Fremdpersonal im Jahr 2016 (10.773 Schweizer Franken) glichen die geringeren als im Haushaltsplan veranschlagten Einnahmen aus den Gebühren für das elektronische Antragsformular (1.841 Schweizer Franken statt 25.000 Schweizer Franken) aus.

## Tabelle 2. 2016-2017 veranschlagte und tatsächliche Einnahmen nach Quellen

*(in Tausend Schweizer Franken)*



****

Die tatsächlichen Ausgaben 2016-2017 gegenüber dem angenommenen Programm und Haushaltsplan 2016‑2017 sind in Tabelle 3 nach Kostenkategorien und in Tabelle 4 nach Unterprogrammen dargelegt.

## Tabelle 3. Für 2016-2017 angenommener Haushaltsplan und Ausgaben nach Ausgabeposten

*(in Tausend Schweizer Franken)*



\* Alle numerischen Abweichungen zwischen dieser Tabelle und folgenden Tabellen aus dem Jahresabschluß sind durch Auf- oder Abrunden bedingt.

## Tabelle 4. Für 2016-2017 angenommener Haushaltsplan und Ausgaben nach Unterprogrammen

*(in Tausend Schweizer Franken)*

****

Personalkosten

Die Personalkosten beliefen sich (vor IPSAS-Anpassungen) 2016-2017 auf 4,25 Millionen Schweizer Franken, 107.826 Schweizer Franken weniger als im angenommen Programm und Haushaltsplan 2016-2017 veranschlagt. Diese Verringerung ist auf geringere Ausgaben in der Kategorie ‚Posten‘ zurückzuführen, die zum Teil wiederum durch höhere Ausgaben in der Kategorie ‚befristete Mitarbeiter‘ kompensiert wurde. Die Ausgaben für Posten waren geringer als erwartet, weil ein Posten im höheren Dienst 2017 von einer Person mit einem zeitlich befristeten Arbeitsvertrag übernommen wurde und ein Mitarbeiter auf Teilzeitbasis arbeitete.

Nichtpersonalkosten

Die Nichtpersonalkosten beliefen sich (vor IPSAS-Anpassungen) insgesamt auf 2,58 Millionen Schweizer Franken und lagen damit 2016-2017 um 109.371 Schweizer Franken bzw. vier Prozent über dem veranschlagten Ziel. Erklärungen nach Kostenkategorien sind unten aufgeführt.

*Praktikanten*

In der Rechnungsperiode 2016-2017 lagen die Ausgaben für Praktika über 12.343 Schweizer Franken deutlich unter dem veranschlagten Betrag (38.000 Schweizer Franken). Die Einsparungen wurden zur Finanzierung zusätzlicher Arbeitszeit von Fremdpersonal verwendet.

*Reisen*

Die Ausgaben für Reisen beliefen sich insgesamt auf 491.226 Schweizer Franken und lagen damit um 41.226 Schweizer Franken über dem Haushaltsplan. Diese höheren Ausgaben waren hauptsächlich mit den höheren als veranschlagten Einnahmen aus Treuhandgeldern verbunden, die zu zusätzlichen Tätigkeiten führten, die Reisen von UPOV-Mitarbeitern erforderten.

*Vertraglich vereinbarte Dienstleistungen*

Die Ausgaben für vertraglich vereinbarte Dienstleistungen beliefen sich insgesamt auf 834.714 Schweizer Franken, also lagen 142.714 Schweizer Franken über dem veranschlagten Betrag, was das Nettoergebnis von höher als veranschlagten Ausgaben für andere vertraglich vereinbarte Dienstleistungen darstellt, die durch geringere Ausgaben für andere Ausgabenposten ausgeglichen wurden. Die höheren Ausgaben für andere vertraglich vereinbarte Dienstleistungen waren hauptsächlich bedingt durch: i) zusätzliche Ausgaben im Zusammenhang mit Kosten für Fremdpersonal für den Mitarbeiter im Allgemeinen Dienst, der Teilzeit arbeitete, und für zusätzliche Verwaltungsarbeit im Zusammenhang mit neuen Reiseverwaltungsverfahren,
ii) Kosten im Zusammenhang mit einer Videoproduktion und iii) Mitarbeiterschulung. Die IT-Entwicklungskosten für das EAF und für die TG-Mustervorlage waren weitgehend wie erwartet. Einzelne vertraglich vereinbarte Leistungen beliefen sich auf 25.193 Schweizer Franken, was deutlich niedriger als erwartet war (70.000 Schweizer Franken), vor allem weil die administrative Arbeit für Fernlehrgänge nicht ausgelagert wurde.

*Betriebsaufwand*

Der Betriebsaufwand von 1,24 Millionen Schweizer Franken lag aufgrund der Eindämmung der Kosten der von der WIPO an die UPOV erbrachten Dienstleistungen etwas unter dem veranschlagten Betrag.

*Gerät und Bürobedarf*

Die Ausgaben für Gerät und Bürobedarf beliefen sich auf 1.814 Schweizer Franken und lagen somit um 18.186 Schweizer Franken unter dem veranschlagten Betrag.

Die Aufschlüsselung der Ausgaben 2016-2017 nach Unterprogrammen und Kostenkategorien ist unten in Tabelle 5 dargestellt.

## Tabelle 5. Einzelheiten der Ausgaben 2016-2017 nach Unterprogrammen

*(in Tausend Schweizer Franken)*



\* Alle numerischen Abweichungen zwischen dieser Tabelle und folgenden Tabellen aus dem Jahresabschluß sind durch Auf- oder Abrunden bedingt.

Tabelle 6 liefert eine Zusammenfassung der Anzahl Posten nach Kategorie.

## Tabelle 6. 2016-2017 veranschlagte und tatsächliche Posten



Wie aus Tabelle 6 unten hervorgeht, gab es in der Rechnungsperiode keine Änderung im Hinblick auf die Gesamtzahl der Posten. Im Programm und Haushaltsplan für die Rechnungsperiode 2016-2017 sind drei Posten in der Kategorie ˈDirektorendienstˈ, vier Posten in der Kategorie ˈHöherer Dienstˈ und vier Posten in der Kategorie ˈAllgemeiner Dienstˈ vorgesehen. Die tatsächliche Anzahl der Posten war allerdings drei in der Kategorie ˈDirektorendienstˈ, drei in der Kategorie ˈHöherer Dienstˈ und fünf in der Kategorie ˈAllgemeiner Dienstˈ. Die höhere Anzahl Posten in der Kategorie ˈAllgemeiner Dienstˈ ergab sich dadurch, daß die Neuklassifizierung eines Postens von Allgemeiner Dienst zu Höherer Dienst während der Rechnungsperiode nicht abgeschlossen wurde. Der Posten des Generalsekretärs ist in dieser Anzahl Posten enthalten, jedoch ohne Kosten, da der derzeitige Generaldirektor der WIPO ein Gehalt oder Zulagen für seine Funktion als Generalsekretär der UPOV abgelehnt hat.

Die Gesamtentwicklung der tatsächlichen Einnahmen und Ausgaben (vor IPSAS-Anpassungen) ist in Tabelle 7 unten für den Zeitraum 2008 bis 2017 aufgezeigt.

## Tabelle 7. Entwicklung der tatsächlichen Einnahmen und Ausgaben im Zeitraum 2008-2017

*(in Tausend Schweizer Franken)*

****

# ANLAGEN

Die Befugnisse, Verantwortlichkeiten und Leitgrundsätze für Anlagen sind in der Finanzordnung und ihren Durchführungsbestimmungen der UPOV festgelegt.

Während der Finanzperiode 2016-2017 hielt die UPOV ihre Anlagen auch weiterhin in Anlagekonten bei der Eidgenössischen Finanzverwaltung (EFV). Trotz eines schwierigen Anlageumfelds für Schweizer Franken aufgrund des expansiven geldpolitischen Kurses (Zinssätze unter Null), den die Schweizerische Nationalbank im Januar 2015 eingeführt hat, blieb der Ertrag aus Anlagen der UPOV bei Null und lag damit in den Jahren 2016 und 2017 um 75 bzw. 73 Basispunkte über dem dreimonatigen Libor-Benchmarkwert für Schweizer Franken.

Am 14. Dezember 2017 zog die UPOV alle ihre Anlagegelder vor dem Ablauf der Einlagevereinbarung mit der EFV ab. Der Zahlungsmittelbestand liegt auf Konten bei der Credit Suisse Bank und ist derzeit vor negativen Zinssätzen geschützt.

Aus untenstehender Tabelle gehen die bei der EFV in der Finanzperiode 2016-2017 gehaltenen Anlagen im Detail hervor.



# JAHRESABSCHLUSS

Für jedes der beiden Jahre der Rechnungsperiode 2016-2017 wurde der Jahresabschluß der UPOV nach den Internationalen Rechnungslegungsstandards für den öffentlichen Sektor (IPSAS) erstellt.

**Periodengerechte Rechnungsführung gemäß IPSAS**

Nach den IPSAS wird der Jahresabschluß unter Anwendung der vollständig periodengerechten Rechnungsführung erstellt. Periodenrechnung bedeutet, dass die Transaktionen und Geschäftsvorfälle zu dem Zeitpunkt erfaßt werden, zu dem sie auftreten. Sie werden entsprechend in der Buchhaltung erfaßt und im Jahresabschluß für die Finanzperiode, auf die sie sich beziehen, ausgewiesen, und nicht erst, wenn Barmittel oder deren Gegenwert eingenommen oder ausgezahlt werden.

Die IPSAS schreiben vor, daß Einnahmen sowohl aus Beiträgen als auch aus außeretatmäßigen Mitteln (Treuhandgelder) zu dem Zeitpunkt erfaßt werden, zu dem UPOV Anspruch auf den Erhalt des Beitrags hat. Werden der UPOV Beiträge geschuldet, so werden die Forderungen ausgewiesen. Vereinbarungen über außeretatmäßige Mittel werden zunächst geprüft, um festzustellen, ob die UPOV Leistungsbedingungen erfüllen muß, und sollten solche Bedingungen vorliegen, wird die Einnahme erst verbucht, wenn die Bedingungen erfüllt sind.

Der Wert künftiger Leistungsverpflichtungen gegenüber Bediensteten (darunter kumulierter Jahresurlaub, Beihilfen für die Rückübersiedlung und Krankenversicherung nach dem Ausscheiden aus dem Dienst (ASHI)), die die UPOV-Bediensteten bereits verdient, aber noch nicht erhalten haben, wird zum Zwecke der vollständigen Erfassung der Personalkosten periodengerecht verbucht.

Das UPOV-Programm und der Haushaltsplan werden auf der Basis einer modifizierten Periodenrechnung erstellt, was von der vollständig periodengerechten Rechnungslegung, nach der der Jahresabschluß erstellt wird, abweicht. Weitere Unterschiede zwischen den Haushaltsergebnissen und dem Ergebnis nach dem Jahresabschluß sind auf die Aufnahme von Treuhandgeldern und des Sonderprojektfonds, die nicht im Programm und Haushaltsplan der UPOV enthalten sind, zurückzuführen. Eine Gegenüberstellung von Haushaltsplan und wichtigsten Zahlen des Jahresabschlusses wird in Einklang mit den Anforderungen der IPSAS im Jahresabschluß der UPOV vorgelegt.

**Darstellung von Finanzinformationen gemäß den IPSAS**

Da nach den IPSAS jährliche Abschlüsse erstellt werden müssen, werden die Jahresabschlüsse der UPOV getrennt für jedes Kalenderjahr der Rechnungsperiode erstellt. Die Jahresabschlüsse werden getrennt vom Finanzverwaltungsbericht dargelegt und für eine Einsichtnahme in die vollständigen, nach den IPSAS-Anforderungen aufbereiteten Finanzinformation der UPOV sollte auf die Jahresabschlüsse der UPOV verwiesen werden.

Gemäß den IPSAS enthalten die Jahresabschlüsse folgende Elemente:

* + Darstellung I - Darstellung der Finanzlage
	+ Darstellung II - Darstellung der Erfolgsrechnung
	+ Darstellung III - Darstellung der Entwicklung des Nettovermögens
	+ Darstellung IV - Darstellung der Kapitalflußrechnung
	+ Darstellung V - Darstellung der Gegenüberstellung von budgetierten und tatsächlichen Beträgen
	+ Anmerkungen zum Jahresabschluß

Im Finanzverwaltungsbericht werden die Darstellungen I - V für die Rechnungsperiode 2016-2017 dargelegt. Finanzinformationen werden bereitgestellt, um ein Verständnis der Unterschiede zwischen dem Ergebnis der UPOV auf einer Haushaltsgrundlage und dem Ergebnis gemäß dem IPSAS-Jahresabschluß zu vermitteln. Andere Auszüge aus dem Jahresabschluß liefern weitere Einzelheiten über Vermögen und Verbindlichkeiten der UPOV.

Bestimmte Salden aus den Jahren 2016 und 2015 sind nach der Umsetzung von *IPSAS 39 Leistungsverpflichtungen gegenüber Bediensteten* im Laufe des Jahres 2017 als angepaßt angegeben. Im Rahmen von IPSAS 39 wurden bisher nicht erfaßte versicherungsmathematische Gewinne und Verluste für ASHI direkt dem Nettovermögen zugerechnet. Kumulierter Jahresurlaub für befristete, fortgeführte und unbefristete Posten wurde von kurzfristigen zu anderen langfristigen personalbezogenen Leistungen neu klassifiziert, was eine Neubewertung dieser Verbindlichkeiten durch einen unabhängigen Versicherungsmathematiker unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens erforderte. Die Auswirkungen dieser Änderung im Rechnungslegungsverfahren wurden rückwirkend anerkannt, was eine Anpassung der zuvor vorgelegten Zahlen für 2016 und 2015 erforderte.

### Darstellung IDarstellung der Finanzlage

**zum 31. Dezember 2017**

*(in Schweizer Franken)*

****

### Darstellung IIDarstellung der Erfolgsrechnung

**für die am 31. Dezember 2017 abgelaufene Rechnungsperiode**

*(in Schweizer Franken)*



### Darstellung IIIDarstellung der Entwicklungen des Nettovermögens

**für die am 31. Dezember 2017 abgelaufene Rechnungsperiode**

*(in Schweizer Franken)*



### Darstellung IVKapitalflussrechnung

**für die am 31. Dezember 2017 abgelaufene Rechnungsperiode**

*(in Schweizer Franken)*



### Darstellung VDarstellung der Gegenüberstellung von budgetierten und tatsächlichen Beträgen

**für die am 31. Dezember 2017 abgelaufene Rechnungsperiode**

*(in Tausend Schweizer Franken)*



1. zeigt den angenommenen Programm und Haushaltsplan 2016-2017;
2. zeigt die Differenz zwischen dem endgültigen (angepaßten) Haushaltsplan und den tatsächlichen Ausgaben auf einer vergleichbaren Basis (vor IPSAS-Anpassungen).

### Analyse der Finanz- und Vermögenslage

#### Analyse der Finanz- und Vermögenslage

**Bewegungen im Nettovermögen**

Zum 31. Dezember 2017 verfügt die UPOV auf IPSAS-Grundlage über ein Nettovermögen von 629.830 Schweizer Franken. Seit der Einführung von IPSAS-39 im Jahr 2017, die die Erfassung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten verlangen, wurde das Nettovermögen von 2015 und 2016 angepaßt. Das angepaßte Gesamtnettovermögen beträgt für 2015 1.215.453 Schweizer Franken, im Vergleich zu der Summe von 1.663.834 Schweizer Franken, die im Finanzverwaltungsbericht für die Rechnungsperiode 2014-2015 angegeben sind. Zwischen 2015 und 2016 verringerte sich das Nettovermögen aufgrund der Auswirkungen der versicherungsmathematischen Verluste aus der Bewertung der ASHI um 469.678 Schweizer Franken. Im Jahr 2017 sank das Nettovermögen wieder um 115.945 Schweizer Franken als Folge des Jahresdefizits von 290.363 Schweizer Franken, das teilweise durch versicherungs-mathematische Gewinne aus der Bewertung der ASHI ausgeglichen wurde. In untenstehender Tabelle ist der Rückgang des Nettovermögens in der Rechnungsperiode 2016-2017 zusammengefaßt:

Bewegungen beim Nettovermögen 2016-2017



**Zusammenfassung der Aktiva und Passiva**

Untenstehende Graphik gibt einen Überblick über die Finanzlage der UPOV zum 31. Dezember 2017:

Zusammenfassung der Aktiva und Passiva zum 31. Dezember 2017



Zum 31. Dezember 2017 verfügt die UPOV über einen Zahlungsmittelbestand von 4.115.186 Schweizer Franken, was 97,9 Prozent des Gesamtvermögens entspricht. Dieser Bestand beinhaltet auch Beträge, die gemäß IPSAS als gebunden eingestuft werden sowie strategische Barmittel, die Fonds darstellen, die der künftigen Finanzierung der ASHI-Verbindlichkeiten der UPOV zugewiesen sind. Die restlichen Vermögenswerte sind Kreditorenforderungen über insgesamt 86.196 Schweizer Franken.

Die größte Verbindlichkeit der UPOV sind die Leistungsverpflichtungen gegenüber Bediensteten über 2.456.705 Schweizer Franken, die in erster Linie Verbindlichkeiten für die Krankenversicherung nach Beendigung des Dienstverhältnisses über 2.209.461 Schweizer Franken umfassen. Im voraus eingegangene Beträge über 387.594 Schweizer Franken betreffen im voraus entrichtete Beiträge (260.063 Schweizer Franken) und abgegrenzte Einnahmen aus außeretatmäßigen Mitteln (127.531 Schweizer Franken). Kostenverpflichtungen und andere Verbindlichkeiten (727.253 Schweizer Franken) stellen fast vollständig den Betrag dar, der an die Weltorganisation für Geistiges Eigentum (WIPO) zu entrichten ist.

**Zahlungsmittelbestand**

****

Der Gesamtsaldo der Zahlungsmittelbestände ist in der Rechnungsperiode zwischen dem 31. Dezember 2015 und dem 31. Dezember 2017 um 8,6 Prozent gesunken. Zum Zwecke der IPSAS-gerechten Darstellung ist der Zahlungsmittelbestand unterteilt in nicht gebundene, gebundene und strategische Mittel. Zahlungsmittelbestände, die den Betriebsmittelfonds oder außeretatmäßige Mittel (Treuhandgelder) betreffen, sind als gebunden zu betrachten. Auf seiner dreiunddreißigsten außerordentlichen Tagung am 17. März 2016 entschied der Rat der UPOV, die der künftigen Finanzierung der ASHI-Verbindlichkeiten der UPOV zugewiesenen Mittel auf einem gesonderten Bankkonto zu halten, und diese Mittel sind als strategische Barmittel klassifiziert.

**Kreditorenforderungen**



Die zum 31. Dezember 2017 fälligen Kreditorenforderungen beliefen sich auf 86.196 Schweizer Franken gegenüber 195.399 Schweizer Franken zum 31. Dezember 2015. Der Saldo der Forderungen aus außeretatmäßigen Mitteln (Treuhandgeldern) betrug Ende 2015 insgesamt 148,955 Schweizer Franken, wohingegen Ende 2017 keine Forderungen aus diesen Fonds bestanden.

**Leistungsverpflichtungen gegenüber Bediensteten**

****

Wie aus der Tabelle oben hervorgeht, stellen die ASHI-Verbindlichkeiten, die 89,9 Prozent aller Leistungsverpflichtungen gegenüber Bediensteten zum 31. Dezember 2017 ausmachen, bei weitem die größte Leistungsverpflichtung gegenüber Bediensteten der UPOV dar. Nach Umsetzung von IPSAS 39 wurden die ASHI-Verbindlichkeiten Ende 2015 von 1.070.019 Schweizer Franken zu 1.577.193 Schweizer Franken angepasst. Im Verlauf der Rechnungsperiode 2016-2017 stiegen die ASHI-Verbindlichkeiten um 632.268 Schweizer Franken und diese Entwicklung ist detailliert in untenstehender Tabelle dargestellt:



Die Verbindlichkeiten wurden von einem unabhängigen Versicherungsmathematiker berechnet und reflektieren die künftigen Gesamtkosten des Anteils der UPOV an den Krankenversicherungsbeiträgen sowohl für bereits im Ruhestand befindliche ehemalige UPOV-Mitarbeiter als auch für die vorausberechnete Zahl aktiver UPOV-Mitarbeiter, die künftig in den Ruhestand treten werden. Die derzeitigen Dienstzeitkosten in obenstehender Tabelle sind die Nettoauswirkungen des von Bediensteten geleisteten Dienstes für die Rechnungsperiode 2016-2017. Die Zinskosten sind die Auswirkungen, die aus dem Fakt resultieren, daß jedes Mitglied des aktiven Personals dem Alter für das Erreichen des Anspruchsalters für einen ASHI-Ruhestand näher rückt. Die von der UPOV in der Rechnungsperiode ausgezahlten Leistungen sind die monatlichen Beiträge (derzeit 65,0 Prozent der Prämien), die UPOV für im Ruhestand befindliche Personen, die am ASHI beteiligt sind, entrichtet. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste ergeben sich aus Änderungen der versicherungsmathematischen Annahmen, einschließlich des Diskontsatzes, voraussichtlicher Gesundheitskosten, der Belegschaftszusammensetzung und Sterblichkeitsraten.

**Im voraus erhaltene Beiträge**

****

Im voraus entrichtete Beiträge werden als im voraus eingegangene Verbindlichkeiten verbucht und in dem Jahr, auf das sie sich beziehen, als Einnahme erfaßt. Außeretatmäßige Mittel von Gebern von Treuhandgeldern, die an Bedingungen geknüpft sind, werden solange als abgegrenzte Einnahme behandelt, bis die Leistungen erfüllt sind, woraufhin die Einnahme verbucht wird.

**Zahlungsverpflichtungen und andere Verbindlichkeiten**

****

Zahlungsverpflichtungen und andere Verbindlichkeiten beliefen sich zum 31. Dezember 2017 auf insgesamt 727.253 Schweizer Franken. Diese setzen sich fast vollständig aus Zahlungsverpflichtungen an die WIPO zusammen.

**Finanzlage nach Segmenten**



Gemäß den IPSAS-Anforderungen legt die UPOV ihre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach jedem Segment, aus dem sie sich zusammensetzen, offen.Segmentinformation basiert auf den Haupttätigkeiten und -finanzierungsquellen der UPOV. Die UPOV legt getrennte Finanzinformation für drei Segmente vor: Programm und Haushaltsplan, Treuhandgelder (außeretatmäßige Mittel) und Sonderprojektfonds. Treuhandgelder sind Beträge, die von der UPOV im Namen einzelner Geber zur Durchführung von Programmen verwaltet werden, die mit der Politik, den Zielen und den Tätigkeiten der UPOV in Einklang stehen. Der Sonderprojektfonds wurde eingerichtet, um nach dem Übertrag des Betrags des Reservefonds, der 15 Prozent der Gesamteinnahmen für die Rechnungsperiode 2012-2013 übersteigt, besondere Projekte durchzuführen. Das Programm und der Haushaltsplan, Treuhandgelder und der Sonderprojektfonds werden im Finanzbuchhaltungssystem getrennt behandelt.

### Analyse der Erfolgsrechnung

#### Analyse der Erfolgsrechnung

**Einnahmen**

****

Beiträge sind im Programm und Haushaltsplan als Anfang jeder Rechnungsperiode fällige Beträge dargestellt. Außeretatmäßige Mittel in der Rubrik der Treuhandgelder sind Einnahmen, die in Verbindung mit Beiträgen von Gebern zu einzelnen Projekten, die nicht im Programm und Haushaltsplan enthalten sind, geleistet werden. Einnahmen aus außeretatmäßigen Mitteln (Treuhandgelder) werden solange abgegrenzt, bis sie durch Erfüllen der Leistungsbedingungen, die in der mit dem Geldgeber geschlossenen Vereinbarung enthalten ist, eingebracht werden. Im Jahr 2017 lancierte die UPOV das UPOV PRISMA Online-Antragsinstrument für Züchterrechte, was Einnahmen von 1.841 Schweizer Franken aus den Gebühren einbrachte.

**Ausgaben**



Der Personalaufwand umfaßt Leistungen für Bedienstete, wie etwa Grundgehalt, Ortszuschläge, Beihilfen für Unterhaltsberechtigte, Beiträge zur Pensionskasse, Beiträge zur Krankenversicherung und zu anderen Versicherungen, Heimaturlaub und andere Ansprüche. Gemäß IPSAS umfaßt der Personalaufwand auch bestimmte Beträge für die Veränderungen im Hinblick auf die Rückstellungen für Leistungsverpflichtungen gegenüber Bediensteten nach Ausscheiden aus dem Dienst.

Zu Reisen und Stipendien gehören die Kosten für Flugtickets, Spesen, Transferkosten und sonstige Reisekosten für Bedienstete auf Dienstreise und Reisen für Teilnehmer, Dozenten und Stipendiaten in Verbindung mit Ausbildungstätigkeiten. Zu den vertraglich vereinbarten Dienstleistungen gehören Übersetzer, Dolmetscher und andere Dienstleistungen, die nicht vom Personal erbracht werden. Der Betriebsaufwand umfaßt Punkte, wie etwa die Miete für die Räumlichkeiten, Instandhaltung und Bankgebühren.

Im Jahr 2016 fielen Kosten für den Fonds für Sonderprojekte an und entsprechen Reisekosten für Teilnehmer und Referenten für zwei Schulungsveranstaltungen und Kosten für Fremdpersonal.

# BETRIEBSMITTELFONDS UND BEITRÄGE

## Betriebsmittelfonds zum 31. Dezember 2017

Gemäß Regel 4.2 der Finanzordnung hat die UPOV einen Betriebsmittelfonds (vergleiche Dokument UPOV/INF/4/4). Gemäß der Darstellung der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2017 beläuft sich der Betriebsmittelfonds auf 546.679 Schweizer Franken. Der Anteil der einzelnen Verbandsmitglieder wurde durch die Entscheidungen des Rates auf seinen Tagungen im November 1972 (Dokument UPOV/C/VI/12, Absatz 57), Oktober 1992 (Dokument C/26/15, Absatz 14) und April 2006 (Dokument C(Extr.)/23/4, Absatz 10 und Dokument UPOV/INF/13, Anlage, festgesetzt; er ist nachstehend wiedergegeben:



## Beiträge von Verbandsmitgliedern

(Schweizer Franken)





## Im Voraus entrichtete Beiträge



## Höhe der fälligen Beiträge und Betriebsmittel zum 31. Dezember 2017





# AuSSeretatmäSSige Mittel (Treuhandgelder)

Die von Gebern gewährten außeretatmäßigen Mittel (einschließlich der Treuhandgelder) werden nachstehend als getrennte Buchführung ausgewiesen.



**Einnahmen und Ausgaben für die Rechnungsperiode 2016-2017**

****

*Anmerkung*: Treuhandgelder in Form von außeretatmäßigen Mitteln von der Regierung von Japan für regionale Seminare und Arbeitstagungen über Sortenschutz in der Region Asien.



*Anmerkung*: Treuhandgelder in Form von außeretatmäßigen Mitteln von der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika für die Schulung auf dem Gebiet des Schutzes des geistigen Eigentums im Bereich des Sortenschutzes. Die Abschlüsse und Finanzberichte für diese Treuhandgelder sind in US-Dollar gehalten.



*Anmerkung:* Außeretatmäßige Mittel aus den Niederlanden für die Bereitstellung und Förderung des UPOV‑Sortenschutzsystems.



*Anmerkung*: Außeretatmäßige Mittel von verschiedenen Organisationen, Gemeinschaften und Verbänden zur Förderung des UPOV PRISMA Antragsinstruments für Züchterrechte. Dieses Online-Antragsinstrument ermöglicht Antragstellern, Antragsdaten bei teilnehmenden Sortenämtern auf der ganzen Welt einzureichen.

 [Ende der Anlage und des Dokuments]